NIEDERSCHRIFT

der 23. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport am 14.02.2023

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste
Ort: Ratssaal, Am Kloster 1, Weißenfels

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:45 Uhr

Bestätigte Tagesordnung

TOP 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit	
TOP 2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
TOP 3	Einwohnerfragestunde	
TOP 4	Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung	
TOP 5	Vorstellung Ehrenamtskarte BLK	009/2023
TOP 6	Vorstellung statistische Daten aus Ankunftsgesprächen EU-Einwohner	012/2023
TOP 7	Jahresbericht Behindertenbeirat 2022	
TOP 8	Information zum Kita-Qualitätsgesetz	013/2023
TOP 9	Information zum Stand Umsetzung Digitalpakt Grundschulen	014/2023
TOP 10	Beantwortung von Anfragen	
TOP 11	Mitteilungen und Anfragen	

Nichtöffentlicher Teil

TOP 1	Beantwortung von Anfragen
TOP 2	Mitteilungen und Anfragen
TOP 3	Schließung der Sitzung

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit

Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Johannes Drewitz, eröffnet die Sitzung. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Es sind 9 Stadträte und 3 sachkundige Einwohner anwesend. Damit ist der Ausschuss für Jugend, Soziales, Schule und Sport beschlussfähig.

2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Damit ist die Tagesordnung festgestellt.

3. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

4. Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung

Die Niederschrift der Sitzung vom 22.11.2022 wird mit 2 Enthaltungen der Stadträte und einer Enthaltung von den sachkundigen Einwohnern bestätigt.

5. Vorstellung Ehrenamtskarte BLK

Herr Christian Rößler vom Burgenlandkreis stellt das Projekt der Ehrenamtskarte vor. Als wichtige Säule des gesellschaftlichen Lebens verdienen ehrenamtlich Tätige Aufmerksamkeit und Anerkennung.

Für das Projekt konnten schon viele Partner gewonnen werden, bei denen die Inhaber der Ehrenamtskarte Vergünstigungen erhalten können.

Das Formular zur Beantragung der Ehrenamtskarte ist auf der Internetseite des Burgenlandkreises hinterlegt (Pfad: Burgenlandkreis – Bildung – Ehrenamt – Ehrenamtskarte).

Das Begleitheft beinhaltet eine Übersicht der Projektpartner und wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Die Ehrenamtskarte hat eine Gültigkeitsdauer von zwei Jahren.

Herr Drewitz dankt Herrn Rößler für die Ausführungen und äußert die Hoffnung, dass sich weitere Partner am Projekt beteiligen.

6. Vorstellung statistische Daten aus Ankunftsgesprächen EU-Einwohner

Herr Trauer stellt die Statistik der seit Oktober 2022 durchgeführten Ankunftsgespräche vor. Der aussagekräftige Begriff Ankunftsgespräch soll die anfangs verwendete Bezeichnung Clearingstelle ablösen.

Das Ankunftsgespräch ist ein wichtiger Baustein des Weißenfelder Weges und wird von Frau Virlan vom Fachbereich II wahrgenommen.

Es werden Fragen zur Bleibeabsicht gestellt und zur Branche der Arbeitgeber.

Die aus den Gesprächen gewonnenen Informationen sind auch wichtige Grundlagen für die Pflichtaufgaben der Stadt wie z.B. Kita- und Schulplanung, Führung Melderegister oder die Aufgaben nach dem Wohnraumaufsichtsgesetz.

Als Hauptgrund für die Zuzüge wird hauptsächlich Arbeitsaufnahme genannt.

Die Tabelle, in der die Zuzüge nach Stadtgebieten benannt werden, wird dahingehend überarbeitet, dass die hier benannten Gebiete namentlich mit den im Insek aufgeführten Gebieten übereinstimmen und eine geografische Zuordnung leichter möglich ist.

Die bisher erhobenen Daten sind auch wichtig für Rückschlüsse auf die Zuzüge und damit die Entwicklung von Angeboten.

Die Gespräche dienen dazu, den Neuankömmlingen rechtliche Grundlagen zu vermitteln und beratend tätig zu werden.

Für die Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine werden die Ankunftsgespräche in der Migrationsagentur Naumburg geführt.

Herr Wehler hinterfragt die in der Liste aufgeführten Staatsangehörigkeiten, welche nicht der EU zuzuordnen sind.

Frau Virlan weist darauf hin, dass beispielsweise Bürger aus Moldawien oftmals die rumänische Staatsangehörigkeit besitzen.

Wenn sich Familien anmelden, deren Mitglieder verschiedenen Nationen angehören, dann werden die Nicht-EU-Bürger auch in das Ankunftsgespräch und in die Statistik einbezogen.

Herr Trauer kündigt eine weitere Auswertung der Statistik über die Ankunftsgespräche im Sozialausschuss nach einem Jahr an.

7. Jahresbericht Behindertenbeirat 2022

Frau Scheunpflug stellt den Jahresbericht 2022 des Behindertenbeirates vor.

Es fanden regelmäßig Sitzungen statt und zusätzliche Treffen mit dem Oberbürgermeister und dem Seniorenbeirat.

Es wurden Stellungnahmen zu Baumaßnahmen abgegeben wie zum Beispiel für die Leipziger Straße, die Straße am Güterbahnhof, die barrierefreien Bushaltestellen und zur Entwicklung des Bildungscampus.

Das Recht auf Mitbestimmung nimmt der Behindertenbeirat auch bei der Erstellung einer Prioritätenliste der wichtigsten Aufgaben der Abt. Tiefbau wahr.

Die Gestaltung der Homepage der Stadt Weißenfels sowie Flyer der Stadt und des Landkreises werden vom Behindertenbeirat diskutiert und Vorschläge eingebracht, damit ein uneingeschränkter Zugang zu den Medien möglich ist.

In Gesprächen mit Herrn Bumann wurde auch der barrierefreie Zugang zu den bargeldlosen Parkscheinautomaten und die Schaffung von Stellplätzen für Behinderte besprochen.

Als wichtigen Gewinn für die Stadt sieht Frau Scheunpflug den Einbau der Hörschleife im Kulturhaus. Hörgeschädigte mit Hörgeräten erhalten so die Möglichkeit, über eine WLAN-Verbindung ihrer Geräte mit der Tontechnik eine für sie angenehme Lautstärke einzustellen. Diese Möglichkeit wird im Veranstaltungsflyer und vor Ort beschrieben.

Die im Dezember geplante Lichterkette musste leider witterungsbedingt kurzfristig abgesagt werden.

Auf eine freie Stelle im Behindertenbeirat haben sich 3 Bewerber gemeldet. Die Entscheidung zur Aufnahme in den Behindertenbeirat ist auf Frau Rodegast gefallen. Die beiden anderen Bewerber kommen trotzdem zu den Sitzungen und bringen ihre konstruktiven Vorschläge und Hinweise ein.

Das Gespräch mit dem Landesbehindertenbeauftragten Herrn Walbrach anlässlich seines Besuches in Weißenfels war für die Mitglieder des Behindertenbeirates sehr interessant und informativ.

Für dieses Jahr ist angedacht, die Sitzungen des Behindertenbeirates auch in den Ortschaften durchzuführen, um dort mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen und ihre Hinweise aufzunehmen. Dafür sind noch die Zuarbeiten der Ortsbürgermeister zu barrierefreien Veranstaltungsorten abzuwarten.

Frau Scheunpflug weist auf die intensivierete Öffentlichkeitsarbeit des Behindertenbeirates hin.

Der Behindertenbeirat ist nun auch über eine eigene Mail-Adresse erreichbar:
behindertenbeirat@weissenfels.de.

Herr Drewitz dankt für die Ausführungen und sieht es als wichtigen Auftrag an den Beirat an, dass die Vorschläge und Hinweise auch umgesetzt werden und den Betroffenen zugutekommen.

8. Information zum Kita-Qualitätsgesetz

Herr Trauer teilt mit, dass die vom Bund angekündigte und bereits viel diskutierte verpflichtende Regelung, den Kostenbeitrag zwingend nach Einkommen der Eltern zu staffeln, nicht eingeführt wird.

Daraus folgt für die Stadt Weißenfels, dass keine Rechtspflicht besteht, die gültige Kostenbeitragssatzung Kitas dahingehend anzupassen.

9. Information zum Stand Umsetzung Digitalpakt Grundschulen

Herr Trauer informiert über den aktuellen Stand der Umsetzung des Digitalpaktes an den 6 von 8 Grundschulen.

Da die Grundschulen Uichteritz und Langendorf perspektivisch grundhaft saniert bzw. neugebaut werden, sind hier die künftig notwendigen technischen Umsetzungen anderweitig verankert. Trotzdem erfolgte aktuell auch hier der Aufbau der technischen Voraussetzungen für ein WLAN-Netz in einer geringeren Qualität, um die neue Technik betreiben zu können.

Bisher ist in jeder Grundschule mindestens eine digitale Schultafel installiert. Die Rückmeldung der Schulleiter zur Arbeit damit ist durchweg positiv, ebenso zur Arbeit mit den Tablets.

Geplant war der Abschluss der technischen Umsetzung zur Schaffung der Vernetzung bis Ende des Jahres 2024. Die damit beauftragte ortsansässige Elektrofirma stellt die Fertigstellung bis Oktober 2023 in Aussicht.

Perspektivisch ist vorgesehen, dass alle Schulräume mit digitalen Tafeln ausgestattet werden. Bei Vorliegen finanzieller Mittel wird gemeinsam mit den Schulleitern entschieden, ob eine weitere digitale Tafel oder ein Klassensatz Tablets beschafft wird.

Herr Wehler möchte wissen, wo die Haushaltsmittel für den Digitalpakt im Haushalt ausgewiesen werden.

Nach Auskunft von Herrn Trauer finden sich die 600.000 Euro vom Bund im Finanzplan. Wenn die Mittel nicht für die Vernetzung der Schulgebäude verwendet werden, dann zwingend für die Beschaffung weiterer Tafeln oder Klassensätze Tablets.
In der nächsten Sitzung des Sozialausschuss kann im Rahmen der Haushaltsdiskussion erneut das Thema Digitalpakt besprochen werden.

10. Beantwortung von Anfragen

Es liegen keine schriftlichen Beantwortungen von Anfragen vor.

11. Mitteilungen und Anfragen

Herr Papke bezieht sich auf den Leserbrief in der heutigen Ausgabe der MZ, in dem auf die vom Leser unverständliche gezielte Unterbringung weiterer Asylbewerber in der Weißenfelser Neustadt eingegangen wird.

Dazu beschreibt Herr Papke die Verfahrensweise des Landkreises, nach der ohne vorherige Absprache mit der Stadtverwaltung Weißenfels ein Gebäude dafür angemietet wurde. Lediglich eine Information zur terminlichen Umsetzung der Unterbringung ist kurzfristig an die Stadt ergangen.

Da diese Verfahrensweise sehr kontraproduktiv zu den Bemühungen im Rahmen des Weißenfelser Weges ist und die Situation in der Neustadt unnötig verschärft, hat Herr Papke das Gespräch zum Landrat gesucht und ihm angeboten, umgehend anderweitige Unterbringungsmöglichkeiten zu finden, um das Konfliktpotential in der Neustadt mit bereits 40 % Ausländeranteil zu verringern.

Zum Haushalt 2023 teilt Herr Papke mit, dass dieser mit einem Defizit von 1,3 Mio. Euro in die Haushaltsdiskussion der Gremien startet. Das vor dem Jahreswechsel ausgewiesene Defizit von ca. 9 Mio. Euro wurde durch Ergebnisverbesserungen innerhalb der Verwaltung und Mehreinnahmen an Gewerbesteuern verringert.

Herr Papke berichtet von seinen Besuchen in den Kitas und Schulen. So kann er sich ein Bild von den hohen Herausforderungen vor Ort machen. Es ist wichtig, dass die Probleme aufgezeigt werden, um Abhilfe schaffen zu können. Gute Erfahrungen sollten weitergegeben werden. Die Kommunikation der Kita- und Schulleiter untereinander stellt hier eine wichtige Voraussetzung dar.

Herr Drewitz lobt die Durchführung von Sozialausschuss-Sitzungen in verschiedenen sozialen Einrichtungen in der Vergangenheit und verbindet damit die Hoffnung, dass dies künftig fortgeführt wird.

Er teilt mit, dass vom Vergabeausschuss des Kreistages kürzlich einige Vergaben für den Bildungscampus erteilt wurden.

Im Ausschuss Strukturwandel wurde ein Bericht zum Jugendgutachten Strukturwandel vorgetragen. Angesichts der darin aufgezeigten Probleme Jugendlicher im Rahmen des Strukturwandels regt Herr Drewitz erneut die Berufung eines Jugendgremiums an, damit die Jugendlichen sich Gehör verschaffen und ein Mitspracherecht bei sie betreffenden Entscheidungen ausüben können.

Angesichts der drohenden Schließung des Bulabana-Bades in Naumburg zu Ende März gibt Herr Trauer bekannt, dass der Schwimmunterricht für die betroffenen Grundschüler in der Schwimmhalle Leuna fortgeführt werden kann.

Eine Anpassung der Stundenpläne und der Beförderungspläne erfolgt ab April 2023.

Die Herderschule plant die Durchführung eines mehrtägigen Schwimmcamps im Juni im Freibad Langendorf.

Die Stelle der Schulleitung Bergschule ist ausgeschrieben. Derzeit übernimmt Herr Hesselbarth die Aufgaben der Schulleitung neben der Albert-Einstein-Schule auch an der Bergschule.

Die Mitglieder des Sozialausschusses einigen sich darauf, dass die nächste Sitzung in der Herder-Grundschule im Anschluss an eine Führung durch das Gebäude stattfinden soll.

Frau Scheunpflug möchte wissen, ob zur Diskussion stehende feste Schließzeiten der Kitas in den Sommerferien tatsächlich eingeführt werden.

Herr Trauer teilt mit, dass sich die angespannte Personalsituation in der Urlaubszeit in den Sommermonaten oft verschärft. In den Gesprächen zu diesem Thema zwischen Kita-Leiterinnen und Vertretern des Elternkuratoriums stellte sich heraus, dass eher die Eltern Vorteile fester Schließzeiten sehen.

Es ist im Jahr 2023 für keine Einrichtung die Verpflichtung zur Einführung von Schließzeiten erfolgt.

Auf die Nachfrage von Frau Scheunpflug, ob für das Jahr 2024 Änderungen diesbezüglich angedacht sind, teilt Herr Trauer mit, dass dieses Thema in künftigen Gesprächen mit den Beteiligten erneut thematisiert wird auch im Hinblick auf die Möglichkeit der Inanspruchnahme der nunmehr zur Verfügung stehenden zusätzlichen Regenerationstage.

Herr Drewitz spricht sich für die Fortführung von bewährten Formen der Urlaubsplanung in den Einrichtungen aus, die in Großkorbetha von Eltern und Mitarbeitern der Kita auch befürwortet wird. Es ist keine feste Schließzeit gewünscht.

Herr Trauer stellt für die nächste Sitzung eine Informationsvorlage zur Personalsituation in Aussicht.

Johannes Drewitz
Stellvertretender Vorsitzender

Heike Bechmann
Protokollführerin